

Schitouren inden Rottenmanner und Triebener Tauern
Hohentauern
Datum: 28.02.-01.03.2015

Teilnehmer:

Jutta Zauner, Uli Lazelsberger, Christian Jäger, Dieter Praxmarer, Kurt Haslinger, Christoph Schürz, Gust Falkner, Christian Hohensinner, Erwin Kreutzer, Reini Weiss, Alfons Mairhofer, Hans Schallerböck, Ralph Holzinger, Alex Silverio, Christian Mair, Wolfgang Schmidt, Maki Reisinger, Heli Ecker, Wolfgang Reitinger

Nach einer feinen Woche mit bestem Wetter und Firnabfahrten in den Semesterferien blickten wir schon gespannt auf unser geplantes Schitourenwochenende in Hohentauern, wo Neuschneemengen von 30 cm und mehr versprochen wurden. Pulverschnee wäre zur Abwechslung ja nicht das Schlechteste, und so spekulierten schon manche mit der Mitnahme ihrer superbreiten Powderlatten. Wann, wenn nicht jetzt!



Nach einer kurzen Tourenbesprechung beim Draxlerhaus starteten wir in zwei Gruppen, vorbei am Forsthaus Pölsen, in Richtung Schüttnerkogel.

Die Meldungen über die Schneelage erwiesen sich zwar als richtig, doch spätestens ab Erreichen des Hochkares mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der gesamte Neuschnee der letzten Tage mit dem Wind in die tieferliegenden Waldregionen verfrachtet wurde. Die Enttäuschung beim Anblick der blankgefegten Gipfel war dementsprechend groß. Bloß gut, dass die Freerideschi doch zuhause gelassen wurden!

Nach eingehender Betrachtung der umliegenden Hänge entschieden wir uns für die Besteigung des Steinwandkogels 2170 m über das Gamskar, dort hatte der Wind am wenigsten gewütet. Bei der Abfahrt war dann eine gute Spürnase gefragt, wo denn nun der beste Schnee zu finden wäre.

Der Verlockung zur Abfahrt ins Wirtshaus widerstehend, entschloss sich eine Gruppe für weitere Gipfelbesteigungen. Über einen schmalen Schneestreifen bestiegen wir dann doch noch den Schüttnerkogel 2170 m, und weils so schön war über einen Grat ein zweites Mal den Steinwandkogel.



Bei der Abfahrt im Hochkar entdeckte Christians powderschnee geschultes Auge überraschenderweise feine Abfahrts Spuren in den Hängen des Bruderkogels 2299 m. Da könnte man ja noch ein Stück hochsteigen! Das Stück wurde letztlich immer weiter nach oben verschoben, bis schließlich das schneebedeckte Gipfelkreuz vor uns auftauchte. Als dann noch die Sonne durch die Wolken brach und uns ein traumhaftes Panorama bot, war die Begeisterung so groß, dass sogar von Grü das Abfellen vergessen wurde. Für die ersten Meter wurde so zumindest der Belag im steinigen Gipfelhang etwas geschont.





Nach einem recht unterhaltsamen Abend mit musikalischer Begleitung von unseren Wirtsleuten Uli und Thomas, samt gut "behüteter" Gesangseinlagen, wechselten wir ins benachbarte Triebental, wo Dieter und Kurt zu unserer Gruppe stießen. Unser gemeinsams Ziel war der Gr. Grießstein 2337 m. Bis kurz vor dem Triebener Törl gestaltete sich der Anstieg recht beschaulich, in den folgenden 400 Hm durch die Westrinne im 35° steilen Gelände waren dann Spitzkehrentechnik, mit und ohne Harscheisen, und Schmalz in den Wadln gefragt. Der imposante Gipfelgrat war dann der Zuckerguss dieser Tour. Einhelliger Tenor - "ein schöner Berg"! Bei der Abfahrt waren dann alle Schneevarianten zu finden, im mittleren Teil der Rinne und ab dem windgeschützten Bereich im Kar auch Pulver.



Das Resüme der Schneelage dieser zwei Tage viel zwar nicht in die Kategorie "jabistdenndudeppat!", ein gelungenes Wochenende war es aber allemal!

Ein Dankeschön an Gust für die Unterstützung bei der Tourenführung!
Wolfgang Reitingner